

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

67 (20.3.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

№ 67.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 20. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens. Befördert bzw. ernannt: Lorenz, Leopold, Unterlehrer in Kleinsteinbach, wird Hauptlehrer in Kaltenbach, Amts Müllheim. Mahle, August, Hilfslehrer in Södingen Amts Durlach, wird Schulverwalter daselbst.

† Karlsruhe, 19. März. Für die Veteranen-Stiftung sind innerhalb 14 Tagen bereits 42000 M. aus Sammlungen in Karlsruhe und Umgebung eingegangen.

† Karlsruhe, 19. März. Gegenüber den in verschiedenen badischen und außerbadischen Blättern enthaltenen Mitteilungen, daß die Verlegung des hiesigen Personenbahnhofs vorläufig aufgeschoben sei, ist die „Karlsru. Ztg.“ ermächtigt, zu erklären, daß an eine Verzögerung der Arbeiten in keiner Weise gedacht wird.

† Karlsruhe, 19. März. Hier wurde in der Person einer 23 Jahre alten ledigen stellunglosen Verkäuferin aus Driesen eine Hochkaplerin verhaftet, welche sich in hiesigen Juwelierläden unter dem falschen Namen v. Aders Wertfachen im Betrage von 1100 M. erschwandelte und dieselben auf dem städtischen Viehhause teils versetzte, teils zu versetzen suchte. Bei ihr wurden auch eine Reihe Pfandscheine vorgefunden, die offenbar von versetzten gestohlenen Gegenständen in anderen deutschen Großstädten herrühren.

† Karlsruhe, 19. März. Ein 13 Jahre alter Schüler hat sich vorgestern aus unbekannter Ursache im Hardtwald erhängt.

† Heidelberg, 19. März. Geh. Oberbaurat Eckert und Hofsteinmetzmeister Kaschke aus Berlin wollten gestern hier und nahmen eine abermalige Untersuchung des Otto-Heinrichsbaues vor.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Budapest, 20. März. Aus Anlaß des morgen wiederkehrenden Todestages Ludwig Kossuths veranstalteten Bürger der Hauptstadt gemeinsam mit der Unabhängigkeitspartei eine Trauerfeier. Eine nach Tausenden

zählenden Menge zog zum Grabe Kossuths, wo zahlreiche Kränze niedergelegt wurden.

### Rußland.

Petersburg, 18. März. Die Untersuchung des Zwischenfalles beim Salutschießen während des Festes der Wasserweihe am 19. Januar stellte endgültig das Fehlen einer bösen Absicht fest. Das Kriegsgericht verurteilte wegen Unterlassung dienstlicher Obliegenheiten den Kapitän Dawydow, den Stabskapitän Karzew und den Unterleutnant Roth II zum Verlust gewisser Vorrechte, zur Dienstentlassung ohne Verlust des Ranges und zu folgenden Festungsstrafen: Dawydow zu 1½ Jahren, Karzew zu 1 Jahr 5 Monaten, Roth II zu 1 Jahr 4 Monaten. Außerdem wurden verurteilt: Roth I zu 3 Monaten Arrest auf der Wache und Einschränkung gewisser Vorrechte, der Geschützführer Gondarew und der Kanonier Apal'ow zum Verlust gewisser Vorrechte und Einstellung in das Arrestantenbataillon auf zwei Jahre. Oberleutnant Polowzew und Geschützführer Patrikejew sind freigesprochen worden.

\* Kasan, 18. März. Hier wurde ein zugereifter Mann verhaftet, welcher in hiesigen Banken Wertpapiere zu verkaufen versuchte. Diese gehörten, wie festgestellt wurde, Leuten, die bei den blutigen Zusammenstößen in Daku ungelungen sind. Der Mann gab, als er verhaftet wurde, Schüsse ab und machte einen Selbstmordversuch. Es wurden bei ihm über 200 000 Rubel Wertpapiere gefunden.

### Amerika.

\* Santiago de Chile, 19. März. Gestern Abend stürzte das Teatro lirico ein. Zahlreiche Personen wurden getötet oder verletzt.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

\* Berlin, 19. März. Nach einer Meldung General von Trotha vom 18. März sieht Oberst Deimling mit den vereinigten Abteilungen Kampf und Koppy bei Kurudaz und säubert zunächst das Gebirge. Eine Kompanie mit zwei Geschützen wurde zur Abtheilung Kirchner nach Kosis entsandt. Major v. Bengert, der mit Deimling durch eine

Offizierspatrouille die Verbindung hergestellt hat, steht bei Kocanas. Er hatte bis zum 12. März morgens keine Berührung mit dem Gegner.

### Der russisch-japanische Krieg.

\* Petersburg, 19. März. Ein Telegramm des Generals Linewitsch vom 18. März meldet: Japanische Batterien beschossen gestern russische Truppenabteilungen in den Tälern bei Tabanpun und Nanpun. Der Feind wurde bei Kaotaitse bemerkt. Die Stadt Fakoumin wurde von japanischer Kavallerie besetzt. Die Armeen fahren fort, sich zu konzentrieren.

\* Petersburg, 19. März. Anlaßlich der Mobilisierung einiger Truppenteile ordnet ein kaiserlicher Erlass in 22 Kreisen der zu den Militärbezirken Odesa, Warschau und Moskau gehörenden Gouvernements eine Pferdemonsterung an.

\* London, 20. März. Der Reutersche Berichterstatter bei Olus Armees telegraphiert unterm 19.: Der Versuch der Russen, die Eisenbahn über den Hunho zu zerstoren, ist nur teilweise gelungen. Die provisorische Reparatur ist fast beendet. Innerhalb einer Woche werden Züge von Balmi nach Mukden und weiter verkehren.

\* London, 20. März. Der beim Stabe des Generals Kuroki befindliche Berichterstatter des Reuters-Bureaus telegraphiert unterm 16.: Die Besetzung von Tieling, der von Natur stärksten Position längs der ganzen Eisenbahn, hat die Japaner mit großem Selbstgefühl erfüllt. Sie erholen sich rasch von den Verlusten, die die Schlacht von Mukden für sie gehabt hat, während der Rückzug der Russen von Tag zu Tag demoralisierter erscheint. Kuroki ist noch immer an der Spitze der verfolgten japanischen Truppen. Die Verfolgung nach der 10tägigen ununterbrochenen Schlacht von Mukden dauert jetzt 9 Tage an und erstreckt sich über ein Gebiet von 80 Meilen Länge. Es kommt häufig zu Gefechten, täglich wird eine Anzahl Russen gefangen genommen.

— Die Abberufung Kuropatkins von seiner Stellung als Oberbefehlshaber der

Fernlektion.

46)

## Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Es war seltsam, daß die schwer geprüfte Frau jetzt diejenige war, welche durch freudige Zuversicht und tröstlichen Zuspruch die jungen zagenen Herzen ermutigte und aufrichtete. Mrs. Longfield war in der Tat eine jener Frauen des Südens, welche wie die edlen Römerinnen des Altertums alle jene Tugenden besaß, wodurch dieselben einen hervorragenden Platz in der Geschichte erhalten haben. Frau Rositta bedurfte nur der günstigen Gelegenheit, um eine Aufopferung, einen Heroismus zu entfalten, wie der kalte Norden ihn nur in wenigen seltenen Fällen hervorzubringen vermag. Ihre beiden jungen Gäste blickten mit aufrichtiger Bewunderung und Verehrung auf die noch immer schöne Frau, welche in ihrer freudigen Zuversicht, ihrem frommen Mut und Gottvertrauen einer Heldin glich.

Als sie sich hinreichend an Speise und Trank gestärkt hatten, sprach Frau Rositta mit bewunderungswürdiger Ruhe von der Person des mutmaßlichen Mörders und ihrer

gegung mit jenem unheimlichen Menschen bei James Watson.

„Derfelbe gab sich für einen Postbeamten aus und verkehrte mit einem Kollegen, den wir zufällig ebenfalls kennen,“ fuhr sie fort. „Wir müssen also vor allen Dingen jenen Watson ausfindig machen und sodann unseren Freund Baywell, bei welchem der Postbeamte und Kollege jenes unheimlichen Doppeltgängers meines Neffen wohnt — was willst Du, Jane?“ wandte sie sich der eintretenden Dienerin zu.

„Miß Baywell ist draußen — sie wünscht Mißis zu sprechen.“

„Daß sie eintreten, Jane. — Komm doch nur herein, meine kleine Kate. Ich habe liebe Gäste aus Wien bekommen, Tante Marys Sohn und ein liebreizendes Töchterlein, das Dir bald Freundin und Schwester sein wird.“

Das war also Kate Baywell, welche im Grunde für ihren James bestimmt gewesen und auf welche die schöne Marianne schon ein wenig Eifersucht empfunden hatte. Prüfend ruhten die Augen der Wienerin auf der zierlichen Gestalt und dem frischen Anlaß der englischen Waffenschmiedstochter, welche sich anmutig und ohne eine Spur von Verlegenheit vor den beiden Fremden verneigte.

Marianne fühlte sich sofort zu ihr hinge-

zogen — lächelnd streckte sie ihr die Hand entgegen und sagte in ihrem außerordentlich naiv klingenden Englisch: „Ich kenne Sie bereits, Miß Kate; Mr. Longfield hat mir viel Viebes und Gutes von Ihnen erzählt!“

Kate blickte sie verwundert an und richtete einen fragenden Blick auf Frau Rositta, welche nun vorstellte: „Miß Marianne Bruckner aus Wien, meine künftige Schwiegertochter.“

„James Braut?“ rief Kate mit leuchtenden Augen. „O, dann begrüße ich Sie herzlich, Miß Marianne! — Sie sind sicherlich ebenso gut wie schön, sonst hätte Mrs. Longfield Sie nicht sogleich in sein Herz geschlossen. — Wie geht's dem lieben James? Und wie kommt's, daß er die Braut allein hat reifen lassen?“

Kate sprach so viel und eifrig, um nur nicht den jungen Heideck ansehen zu müssen, der sie mit so seltsamen Augen anschaute, daß ihr ganz merkwürdig dabei wurde. Was sie nur an sich hatte? Vielleicht gar einen schwarzen Fleck im Gesicht — bei welcher Idee ihr ganz heiß wurde. Und nun, bei ihren letzten Fragen sahen alle plötzlich so ernst, so tief betrübt aus, daß sie selber ganz verwirrt und verlegen vor sich niederblickte.

(Fortsetzung folgt.)

Mandschuri-Armee erfolgte unter Belassung in der Würde eines Generaladjutanten des Kaisers. Der neue Oberbefehlshaber, General Linewitsch, ist jetzt 67 Jahre alt. Auch er hat, wie Skropoffin, den größten Teil seiner Dienstzeit im Kaukasus und in den asiatischen Besitzungen Russlands zugebracht. Für Kühnheit und Geschicklichkeit im russisch-türkischen Krieg hat er einen goldenen Ehrensäbel und das Kreuz des St. Georgs-Ordens erhalten. Im Jahr 1895 wurde Linewitsch Befehlshaber des Ussuri-Militärbezirks und im Jahr 1900 übernahm er das Kommando über das sibirische Armeekorps und er führte auch die russischen Truppen im Feldzug zur Befreiung der Europäer in Peking. Bei den Soldaten ist General Linewitsch sehr beliebt. Ob es ihm wohl gelingen wird, das Schicksal zu wenden? Wenn er nicht sehr große Verstärkungen erhält, darf man darauf nicht rechnen und selbst dann nur für eine spätere Zeit, etwa Mitte oder Ende des Jahres.

**Verschiedenes.**

— Neue deutsche Briefmarken kommen am 1. April für Deutsch Ostafrika zur Ausgabe.  
 — In der „Deutschen Juristenzeitung“ wird vorgeschlagen, die Uniform der Gerichtsvollzieher durch eine vom zuständigen Amtsgericht auszustellende Erkennungsmarke zu ersetzen. Das soll der Wunsch der Gerichtsvollzieher selbst sein.  
 — Nicht nur in Schilda, auch anderswo passieren „Stücklein“. So wurde im Leipziger Stadtteil Plagwitz eine Bezirksfeuerwache erbaut; als man aber die Spritze hineinfahren wollte, war das Tor so klein, daß sie nicht hindurchging und erst ein Umbau vorgenommen werden mußte.  
 — Eine starke Zunahme der Haiische ist im adriatischen Meer festgestellt worden. Die Seebehörde in Triest hat nun an alle Seefahrerstellen einen Erlaß hinausgegeben, der die Jagd nach Haiischen fördern soll,

indem Preise für die Beute angesetzt werden. In dem Erlaß heißt es unter anderem: Für jedes Exemplar von Haiischen, welcher Art immer (ausgenommen die genießbaren), wird eine Belohnung ausgesetzt, und zwar 1—5 m 10 Kronen, über diese Länge 20 Kronen, für besonders große Exemplare werden 50 Kronen bezahlt. Für die Erlegung der menschenfressenden Arten werden Prämien von 40—1000 Kronen per Stück ausgesetzt.

— Napoleon-Reliquien unter dem Hammer. Für eine der wichtigsten Sammlungen napoleonischer Reliquien wurden bei einer Versteigerung in London nur 2800 Mk. gezahlt. Die Sammlung beginnt mit einer Silberkette des 1. Königs und endet mit einer Locke von seinem Haar und der auf St. Helena abgenommenen Totenmaske. Außerdem enthält die Sammlung Miniaturbilder des großen Korsen, seines Sohnes, des Königs von Rom, von Desfines Beauharnais, Marie Louise, Mme. Bonaparte, Medaillen, Kreuze der Ehrenlegion, Waterloo Reliquien und ein Ueberbleibsel der Flagge, in die sein Sarg gehüllt war, und Splitter von diesem Sarg.

— Gerechtes Vermächtnis. Lord Eldon, welcher im Jahre 1870 starb, vermachte sein ganzes Vermögen dem Irrenhause, Bldam genannt. In seinem Testamente sagte er: „Ich gebe den Narren wieder, was ich den Narren (er meinte die Prozeßführenden) verdanke.“ — Eldon war nämlich Advokat gewesen.

**Vereins-Nachrichten.**

× Durlach, 19. März. Der Militärverein war am 18. ds. Mts. in seinem Vereinslokal versammelt, um sein Stiftungsfest, sowie den Geburtstag S. Gr. Hoheit des Prinzen Karl von Baden in festlicher Weise zu begehen. Der 1. Vorstand, Herr Bahnverwalter Fritsch, begrüßte die anwesenden Kameraden und gedachte in warmen Worten des Protectors des Vereins, S. Gr. Hoheit des Prinzen Karl, welchem der Verein am 9. ds. Mts., am Tage seines 74. Ge-

burtsfestes, die herzlichsten Glückwünsche telegraphisch zum Ausdruck brachte. Mit dem Wunsche, daß Prinz Karl bald vollständig genesen möge und noch lange in der Lage ist, das Protektorat über den Verein auszuüben, schloß der Vorstand seine Ansprache, worauf die Versammlung in das ausgedehnte Hoch auf S. Gr. Hoheit den Prinzen Karl freudigst einstimmte. Der zweite Teil der Veranstaltung bildete die Feier des Stiftungsfestes. Aus der Rede des 1. Vorstandes entnehmen wir, daß der Militärverein Durlach am 16. Februar 1873 gegründet wurde und daß derselbe z. Zt. 300 Mitglieder zählt. Der Verein hat seit seiner Gründung schöne Erfolge aufzuweisen; so wurden als Unterstützung an bedürftige Mitglieder seit Gründung des Vereins 6585 Mk. ausbezahlt, während an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder an Sterbegeld 11 066 Mk. zur Auszahlung gelangten. Der Vorstand ermahnte, auf der bisherigen Bahn rüstig weiter fortzuschreiten und das Gedeihen des Vereins auch weiterhin zu fördern! Für 25 jährige treue Mitgliedschaft wurde dem Kameraden Emil A. Schmidt ein Ehrendiplom überreicht. Ferner erhielt ein Ehrendiplom Kamerad Karl Konczal, der in Anerkennung seiner dem Verein lange Zeit als Schriftführer geleisteten erspriechlichen Dienste zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Nachdem einige geschäftliche Mitteilungen erfolgt waren, gedachte Kamerad Karl Preis in schönen Worten der Gründung des Vereins im Jahre 1873, der Begeisterung, die damals geherrscht habe und die es ermöglichte, noch im gleichen Jahre die Fahnenweihe des Vereins abzuhalten. Herr Preis widmete den Kameraden, die aus den Reihen des Vereins durch Tod ausgeschieden sind, herzlichsten Gedanken und einen stillen Schluß. Der hierauf folgende gemütliche Teil hielt die Kameraden bei Musik und Gesang noch lange in der herzlichsten Stimmung beisammen und jeder schied mit dem Bewußtsein, einen schönen und gemütlichen Abend im Kreise der Kameraden verleben zu haben.

**Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Die Vergebung der Ehe-Aussteuerpreise aus der Georg-Elisabethen-Stiftung btr.**

Aus der Georg-Elisabethen-Stiftung in Baden sind für die Zeit vom 23. April 1904/05 drei Eheaussteuerpreise mit je 333 fl. 20 kr. — 571 M. 42 S an verwaiste arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu vergeben.  
 Nach der Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 17. April 1820 im Anzeigebblatt für den damaligen Rinzig- Murg- und Pfinzkreis vom Jahr 1820 soll diese Stiftung für verwaiste oder vaterlose arme Töchter von öffentlichen Dienern oder sonstigen Angehörigen markgräflich Baden-Baden'scher Orte katholischen Bekenntnisses verwendet werden, welche sich mit einem katholischen Untertanen oder Diener verheirathen und über einen ehrbaren und unabhäftigen, auch arbeitsamen Lebenswandel obrigkeitliche Zeugnisse beibringen.  
 Dabei ist vorgeschrieben, daß der Stiftungsgenuß vorzugsweise den Bezirken der damaligen Oberämter Rastatt, Mahlberg und Eberstein nach ihrem Bestande von 1771 mit jährlicher Abwechslung unter den darin befindlichen Kirchspielen zuzuwenden sei. Auch soll zwischen sog. Diener-Waisen und andern erstern- oder vaterlosen Mädchen bei der Preisverteilung abgewechselt werden, so daß der Reihenfolge nach sämtliche anspruchsberechtigte Orte Berücksichtigung erlangen.  
 Die nach der Stiftungsurkunde in erster Reihe bedachten Kirchspiele sind folgende:  
 a. Aus dem vormaligen Oberamte Rastatt.  
 1. An a. Rh., 2. Bietigheim, 3. Durmersheim mit den Filialen Bidesheim und Birmerheim, 4. Elchesheim, 5. Haueneberstein, 6. Ruppenheim mit den Filialen Oberndorf und Nauenthal, 7. Niederbühl mit dem Filial Försch, 8. Oberweiler mit dem Filial Niederweiler, 9. Detigheim, 10. Rastatt mit dem Filial Rheinau, 11. Rothensfels mit den Filialen Bischofweiler, Gaggenau und Wintel, 12. Steinmauern, 13. Waldprechtswiler.  
 b. Aus dem vormaligen Oberamte Mahlberg.  
 1. Friesenheim mit dem Filiale Heiligenzell, 2. Schenheim mit dem Filiale Dundenheim, 3. Rippenheim mit Schippenheimweiler, 4. Kürzell mit dem Filial Schutterzell, 5. Mahlberg, 6. Oberschopfheim, 7. Oberweiler, 8. Ottenheim, 9. Sulz mit dem Filial Langenhard, 10. Wagenstadt.  
 c. Aus dem vormaligen Oberamte Eberstein.  
 1. Forbach mit den Filialen Vermersbach und Gausbach, 2. Freiolsheim mit dem Filial Mittelberg, 3. vom Pfarrbezirk Gernsbach die Filiale Hiltersau, Hoerdien, Lautenbach und Oberstrotz, 4. Michelbach, 5. Muggensturm, 6. Ottenau, 7. Seelbach, 8. Weisenbach mit den Filialen Au, Langenbrand und Reidenthal.  
 Außer den Angehörigen der hier aufgeführten Kirchspiele sind den stifterischen Bestimmungen gemäß „nebenbei“ — also nur in zweiter Reihe — auch katholische Waisen aus den übrigen Baden-Baden'schen Städten und Landorten zum Stiftungsgenuße berufen. Diese kommen aber jedenfalls erst dann an die Reihe, wenn bei einem der genannten Oberämter alle Kirchspiele durchlaufen sind und aus den konkurrierenden Kirchspielen keine des Aussteuerpreises würdige Bewerberinnen auftreten.  
 Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrathe des Heimortes unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntnis, sittliches Wohlverhalten und treue Dienstleistung der Wittstallerin einzureichen, woznach die Ortsbehörde die bei ihr eingekommenen Verleihungsgesuche samt Beilagen innerhalb weiteren 14 Tagen dem Gr. Bezirksamte mit begründetem Antrage vorlegen, auch über die Vermögens- und Familienverhältnisse der einzelnen Bewerberinnen sich berichtlich äußern wird.  
 Karlsruhe den 1. März 1905.

Großh. Verwaltungshof:  
 Wirth.

**Das polizeiliche Meldewesen betreffend.**

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:  
 Nr. 8446. Die mit Verfügung vom 28. März 1899 Nr. 9560 getroffenen Anordnungen sind fortgesetzt genau zu befolgen.  
 Darnach haben die Bürgermeisterämter unter strenger Handhabung der Vorschriften über die Meldepflicht zuziehender Personen jeweils festzustellen, welche derselben Reichsausländer sind. Für die letzteren sind genügende Ausweise über ihre Person und Staatsangehörigkeit einzufordern; hiervon kann nur dann abgesehen werden, wenn es sich um nur vorübergehend als Reisende in der Gemeinde sich aufhaltende oder solche Reichsausländer handelt, über deren Person und Staatsangehörigkeit keinerlei Zweifel besteht und welche in jeder Beziehung unverdächtig erscheinen.  
 Damit man die Lage ist, gegebenenfalls bei dem Reichsjustizamt Strafregisterauszug zu erheben, unter Umständen auch bei der Heimatsbehörde des Angemeldeten über dessen Leumund und Vorleben anzufragen und nach Lage des Falles von der Ausweisungsbefugnis des § 3 Abs. 2 des badischen Aufenthaltsgesetzes Gebrauch zu machen bezw. eine Ausweisung nach § 4 dieses Gesetzes zu beantragen, wird den Bürgermeisterämtern gleichzeitig aufgegeben, die Ausweisungspapiere solcher Reichsausländer, welche, weil sie im Laufe der letzten fünf Jahre eine Freiheitsstrafe erlitten haben oder zu einer solchen verurteilt sind, oder aus anderen Gründen zu polizeilichen Bedenken Anlaß geben, dem Amt jeweils vorzulegen, sowie von dem Zuzug derartiger Reichsausländer, welche Ausweisungspapiere überhaupt nicht vorzulegen vermögen, sofort dem Amt Anzeige zu machen.

Die Bürgermeisterämter derjenigen Gemeinden des Amtsbezirks, in denen sich Reichsausländer aufhalten, werden veranlaßt — soweit dies bis jetzt noch nicht geschehen sein sollte —, ein Verzeichnis dieser Reichsausländer anzulegen, das folgende Angaben enthalten soll: Vor- und Zuname, Geburtstag, Geburtsort, Beruf, Familienstand (Name und Zuname und Kinder), Art des Legitimationspapiers, Gültigkeit desselben, Tag des Zuzugs und Wegzugs, Bemerkungen.

Von der geregelten Führung dieser Verzeichnisse werden wir uns gelegentlich überzeugen.

Bei Neuanlage des Ausländerverzeichnisses empfehlen wir folgendes Muster:

Nr.	Vor- und Zuname.	Geburtsort.	Geburtsjahr.	Beruf.	Familienstand, bei Verheiratheten auch Name und Alter der Ehefrau und Kinder.	Art des Legitimationspapiers.	Gültigkeit desselben bezw. des vorgelegten Legitimationspapiers.	Tag des		Bemerkungen.
								Zuzugs.	Wegzugs.	

Durlach den 11. März 1905.  
 Großherzogliches Bezirksamt:  
 Hepp.

### Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 9149. Das Gr. Bezirksamt Karlsruhe gibt bekannt, daß in der Gemeinde Hochstetten die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. § 58 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 wurde in Kraft gesetzt.

Durlach den 18. März 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Hepp.

### Bekanntmachung.

#### Den Voranschlag für das Jahr 1905 betreffend.

Der Voranschlag der städtischen Kassen für das Jahr 1905 nebst Beilagen liegt vom

Montag den 20. d. Mts. ab 8 Tage lang

auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 3 — zur Einsicht aller Beteiligten auf.

Etwaige Einwendungen sind vor der Beratung des Voranschlags im Bürgerausschuß dem Gemeinderat schriftlich zu übergeben.

Durlach den 18. März 1905.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreikluft.

### Brennholz-Versteigerung.

Am Mittwoch den 22. März, vormittags 11 Uhr, wird am Spielplatz der Kleinkinderschule versteigert:

16 Ster buchenes Scheitholz und 100 Wellen (Kompetenzholz).

Das Bürgermeisteramt.

#### Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter M. 1.10, 10 St. Eier 75 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1 M., 50 Kilogr. Hen M. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.25, 50 Kilogr. Dinstroh M. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 52 M., 4 Ster Tannenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz M. 40.

Durlach, 18. März 1905.

Das Bürgermeisteramt.

#### Spielberg.

### Holz-Versteigerung.



Die Gemeinde Spielberg versteigert in ihrem Gemeinewald mit Borgfrist bis 1. Sept. am

Freitag den 24. März:

11 Eichen IV. Kl., 41 V., 4

Buchen II. Kl., 17 Tannen

IV., 24 V. Kl., 1 Abschnitt

III. Kl., 51 Forsten IV., 13

Forstenabschnitte III., 4 Säg-

flöße II., 25 III. Kl., 5 Bau-

stangen I., 39 II. Kl., 16 Hag-

stangen, 11 Hopfenstangen I., 36

II., 48 IV. Kl. und 28 Nebsteden.

Die Zusammenkunft ist vor-

mittags 9 Uhr beim Rathaus.

Spielberg, 18. März 1905.

Der Gemeinderat:

Höfel, Bürgermeister.

Höfel, Ratsh. r.

### Dachshund zu verkaufen

ein schöner schwarzer, 1 1/2 Jahre

alt. Offerten unter Nr. 60 an

die Expedition d. Bl.

### Färberei Printz

Chemische Waschanstalt

Durlach

43 Hauptstraße 43.

Prompte Bedienung. — Tadellose Aus-

föhrung. — Mäßige Preise.

### Blumenstraße 7

ist eine schöne

Wohnung von 3 Zimmern, großer

Mansarde und sonstigem Zubehör

auf 1. April oder später zu ver-

mieten.

### Handwagen (Pritschenwagen),

ein gebrauchter,

zu verkaufen. Näheres bei der

Expedition dieses Blattes.

### Wegen Umzug

ist ein Bett, ein 2-türiger Kleider-

schrant und ein Nachttisch, noch

neu, billig abzugeben.

Winzstr. 59, 2. St.

1 Bett, 1 Herd, 1 Anricht,

gut erhalten, und billig zu ver-

kaufen. Zu erfragen

Kiltsfeldstraße 5.

### Ein Sportwagen

gut erhalten, ist zu verkaufen

Friedrichstr. 1, 3. St.

### Zu verkaufen:

1 schwarzer Gehrockanzug für groß.

Figur passend, 1 Kanapee, 1 eis.

Kinderbettstelle, alles gut erhalten.

Näheres Hauptstr. 56a im Laden.

### Acker,

ein Viertel in der Nähe der Stadt

zu pachten gesucht. Von wem, sagt

die Exp. d. Bl.

### Aufruf.

Ein Menschenalter ist verflossen seit dem großen Kriege, in dem das deutsche Volk seine Einheit errungen und mit seinem Herzblut den stolzen Bau des deutschen Reiches zusammengefügt hat. Die Mitkämpfer jener großen Zeit, die in hingebender Vaterlandsliebe Gesundheit und Leben einsetzten, um das hohe Ziel zu erreichen, gehen mehr und mehr dem Greisenalter entgegen. Not, Sorge, Schwäche und Gebrechen, zu denen der Grund vielfach im Kriege gelegt wurde, steigern sich unter ihnen in ungeahntem Maße, und die Erwerbsfähigkeit schwindet bei ungezählten Veteranen allmählich ganz. Regierung und Volksvertretung sind gleichmäßig bemüht, einer immer größeren Zahl von Kriegsteilnehmern die Reichsbeihilfe zuzuwenden, aber die seither verfügbaren Mittel reichen nicht annähernd aus, um allen berechtigten Wünschen gerecht zu werden.

Auch der Landesverband badischer Militärvereine, der in 1400 Vereinen 115 000 alte Soldaten, darunter allein über 17 000 Veteranen — das ist die weitaus größte Mehrzahl aller badischen Kriegsteilnehmer — in sich vereinigt, zählt es zu seinen vornehmsten Zwecken und Pflichten, seine bedürftigen Mitglieder, und unter ihnen in erster Linie die Veteranen und deren Hinterbliebenen, in werktätiger, kamerad-

schaftlicher Nächstenliebe zu unterstützen. Aber die vorhandenen, zum größten Teil aus Beiträgen der alten Soldaten selbst zusammengebrachten Mittel erweisen sich bei den von Jahr zu Jahr wachsenden Bedürfnissen viel zu schwach, um den bedürftigen und teilweise gänzlich erwerbsunfähigen Feldzugsveteranen ausreichende Hilfe zu gewähren.

So sollte denn auch hier die schon so oft bewährte Opferfreudigkeit unseres Volkes eingreifen. Aus dieser Erkenntnis heraus erscheint eine allgemeine Sammlung im badischen Lande dringend geboten, um den Veteranen von 1870/71 einen Beweis zu geben, daß sie nicht vergessen sind, und daß auch die private Wohltätigkeit, wo sich ihr Gelegenheit bietet, bereit ist einzutreten, wenn es gilt, die Not der alten Krieger zu lindern. Das Ergebnis dieser Sammlung soll Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog anlässlich Seines in diesem Jahr stattfindenden 25-jährigen Jubiläums als Protektor des Badischen Militärvereins-Verbandes als Festgabe unter der Bezeichnung

### „Veteranendank“

zu dem ausgesprochenen Zwecke übermittelt werden, den so gebildeten Fonds bedürftigen Kriegsteilnehmern des Verbandes und den Hinterbliebenen solcher zuzuwenden. Hierdurch würde zugleich die allgemeine und hohe Verehrung unseres für das Wohl seiner alten Soldaten allzeit treubeforgten Landesfürsten zum schönsten Ausdruck gebracht werden.

Der Krieg von 1870/71 hat nicht nur unser Hoffen und Sehnen nach einem geeinten Volk und Reich erfüllt, sondern die unmittelbare Folge dieses siegreichen Feldzuges war auch ein ungeahnter, gewaltiger Aufschwung auf allen Gebieten unseres wirtschaftlichen Lebens, dessen Segnungen alle teilhaftig geworden sind.

Und so wenden wir uns an die Besitzenden und wohlhabenden Kreise unseres engeren Heimatlandes mit der herzlichen Bitte, jeder nach seinen Kräften zum guten Gelingen dieses patriotischen Unternehmens beizutragen, wodurch einer Dankespflicht jenen gegenüber Genüge getan wird, deren Einsetzen von Gesundheit, Gut und Blut die notwendige Grundlage für diese großen Erfolge erst geschaffen hat.

Dr. Alfelix, Oberbürgermeister, Lahr. Graf von Andlaw, Oberhofmarschall, Karlsruhe. Bally, Kommerzienrat, Säckingen. Beck, Oberbürgermeister, Mannheim. Beder, Wirklicher Geheimer Rat, Präsident des Finanzministeriums, Karlsruhe. Dr. A. Bendiser, Fabrikbesitzer, Pforzheim. Graf von Berckheim, Gr. Badischer Gesandter, Berlin. Dr. C. Blankenhorn, Reichstags- und Landtagsabgeordneter, Müllheim. Graf von Bodman, 1. Vizepräsident der 1. Badischen Ständekammer, Bodman. Bräunig, Bürgermeister, Rastatt. Dr. von Brauer, Staatsminister, Karlsruhe. Dr. Bürlin, Wirklicher Geheimer Rat, Generalintendant a. D., Karlsruhe. Dr. Buhl, Geheimer Hofrat, Heidelberg. Dr. Bunte, Geheimer Hofrat, Karlsruhe. Dr. Freiherr von Dusch, Minister der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Karlsruhe. Eckhard, Geheimer Kommerzienrat, Mannheim. Ehret, Bürgermeister, Weinheim. Maximilian Egon Fürst zu Fürstenberg, Donaueschingen. Dr. Gönner, Oberbürgermeister, Baden-Baden. Grether, Bürgermeister, Lörrach. Habermehl, Oberbürgermeister, Pforzheim. Herrmann, Oberbürgermeister, Offenburg. Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Kaiserlicher Statthalter, Straßburg. Dr. von Jagemann, Gesandter a. D. u. ordtl. Hon.-Prof. der Rechte, Wirklicher Geheimer Rat und Kammerherr, Heidelberg. Koelle, Geheimer Kommerzienrat, Karlsruhe. A. Kraft, Fabrikbesitzer, St. Blasien. Ladenburg, Geheimer Kommerzienrat, Mannheim. Lanz, Geheimer Kommerzienrat, Mannheim. Fürst zu Leiningen, Amorbach. Fürst von der Leyen, Schloß Waal. Lenel, Kommerzienrat, Mannheim. Alfred, Prinz von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, Schloß Langenzell. Karl, Fürst zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Kleinheubach am Main. Dr. Mayer, Geheimer Regierungsrat, Mitglied des Oberrates der Israeliten, Karlsruhe. Mez, Geheimer Kommerzienrat, Freiburg. Dr. Hörber, Erzbischof, Freiburg. Dehler, Prälat, Karlsruhe. Pfeilsticker, Kommerzienrat, Freiburg. Dr. Reinhard, Wirklicher Geheimer Rat, Mitglied des Staatsministeriums. Dr. Reichardt, Bürgermeister, Durlach. Reiff, Generalkonsul und Kommerzienrat, Mannheim. Freiherr Roeder von Diersburg, General der Infanterie z. D., Freiburg. Sander, Geheimer Kommerzienrat, Lahr. Dr. Schenkel, Minister des Innern, Karlsruhe. Schnekler, Oberbürgermeister, Karlsruhe. Scipio, Geheimer Kommerzienrat, Mannheim. Seubert, Major z. D., Mannheim. G. von Stoeffer, Geheimer Rat und Kammerherr, Karlsruhe. Stoeffer, Geheimer Kommerzienrat, Lahr. Stritt, Oberbürgermeister, Lahr. L. Stromeyer, Fabrikbesitzer, Konstanz. Dr. Weber, Oberbürgermeister, Konstanz. Dr. Wildens, Oberbürgermeister, Heidelberg. Dr. Winterer, Oberbürgermeister, Freiburg. von Wolff, Generalmajor z. D., Karlsruhe.

Für die Sammlung in Durlach ist ein Ortsausschuß gebildet, welcher aus folgenden Herren besteht: Bechtold, Oberamtsrichter, Beeg, Direktor, Eglau, Direktor, Fritsch, Bahnverwalter, Geier, Medizinalrat, Käser, Mühlenbesitzer, Kandler, Gemeinderat, Dr. May, Progymnasiumsleiter, Meyer, Dekan, Mezmer, Oberlehrer, Dr. Reichardt, Bürgermeister, Kömmel, Reallehrer, Rommel, Direktor, Ruf, Stadtpfarrer, G. A. Schmidt, Kaufmann, Specht, Stadtpfarrer, Steinbrunn, Kronenwirt, Dr. Turban, Geh. Regierungsrat.

Die Erhebung der Einzelbeiträge erfolgt mittelst Sammelisten; dieselben werden in den Tagen vom 20. bis 25. d. Mts. zur Einzeichnung der Namen und Abgabe der Spenden herumgereicht werden. Sollte dabei der eine oder andere Einwohner vergessen werden, so wird gebeten, dies zu entschuldigen und in diesem Falle die Beiträge direkt an einen der obigen Herren des Ortsausschusses abzugeben. Die ganze Sammlung soll hier am 1. April d. J. geschlossen werden.

# Credithaus Ittmann

jetzt  
Karlsruhe, Lammstrasse 6.

## Evang. Kirchenchor.

Heute (Montag) Probe in der Aula. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

## Männer - Gesangsverein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsern Mitgliedern Kenntnis zu geben von dem Ableben unseres werten Ehrenmitgliedes u. früheren langjährigen Dirigenten

Herrn **Ph. Zimmermann**,  
Hauptlehrer a. D.,

und laden zur morgen nachmittags 4 Uhr stattfindenden Beerdigung mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung höflichst ein. Zusammenkunft im Lokal um 2 Uhr.

### Der Vorstand.

NB. Heute, Montag abend Gesangsprobe. Vollzähliges Erscheinen erbeten.

## Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!

Aus besonderem Anlaß findet **Samstag den 25. März**, abends 8 Uhr, im Lokal eine **gefellige Zusammenkunft** statt (u. a. Bekanntgabe der im laufenden Jahr projektierten Veranstaltungen.)

Hierzu ladet die verehrl. Mitglieder, insbesondere die Aktivität, zu zahlreicher Beteiligung turnfreundlichst ein.

### Der Vorstand.

## Fussbodenglanzack,

allerbeste Qualität, Pfd. 50 Pfg.

## Gloria-Fussbodenöl,

Pfd. 35 Pfg.

## Parkettwische,

weiß und gelb, Pfd. 70 Pfg.  
Philipp Luger & Filialen.

## Malaga, Madeira, Sherry,

Samos, Bordeaux,

Portwein, Tokajer,

garantiert reine, alte Weine.

**+ ADLER-DROGERIE +**  
**AUGUST PETER**

Hauptstr. 16. - Telephon 76.

Zu baldigem Eintritt wird ein braves Mädchen, das schon gedient hat, gesucht für Kinder und Zimmerarbeit gegen guten Lohn. Durlach, Herrenstrasse 21, 2. St.

### Ein Mädchen,

welches das Kleidermachen erlernen will, kann sofort eintreten bei **Elise Schwarz**, Herrenstr. 15.

Ein noch neuer **Sitzwagen** ist billig zu verkaufen  
Mühlstr. 4, 3. St.

## Codes-Anzeige.



Tiefbewegt teilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser guter Vater, Großvater und Urgroßvater

### Philipp Zimmermann,

Hauptlehrer a. D.,

nach kurzem schweren Leiden uns durch den Tod entzissen wurde.

Durlach den 20. März 1905.

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags halb 4 Uhr, statt.

Den geehrten Damen von hier und auswärts empfehle ich mein Lager in **garnierten und ungarneerten**

## Damen- und Kinderhüten,

Federn, Bändern, Blumen, Agraffen, Perlen, Borden und Perlen-Fantastien in großer Auswahl.

Die Hüte werden chic und fein gearbeitet und werden alte Zutaten gerne verwendet.

### Trauerhüte in großer Auswahl.

Um geneigten Zuspruch bittet

**Luise Reckter**, geb. Ritter,  
Amalienstraße 9.

## Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände**.  
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.  
**Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. - Tola-Seife 25 Pf.**  
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

## Asphaltdachpappe u. Asphaltdachlack

empfehlen

### Becker & Reheuser,

Baumaterialienhandlung,  
4 Schillerstraße 4.

## Fabriklager

in

## Bemüse- u. Obst-Conserven

von

**J. Clot & Cie., Straßburg**

erstes Haus dieser Branche.

Verkauf zu Fabrikpreisen mit Rabatt,  
je nach Abnahme bis 20 %.

Ständiger Vorrat von circa 6000 Dosen  
bei

**Oskar Gorenflo, Hoflieferant.**

## Liederkranz Durlach.

Dienstag den 21. März 1905,  
abends 9 Uhr, im Lokal:

### Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Berichte der Vorstandsmitglieder.
2. Neuwahlen.
3. Anträge.

Anträge sind dem Vorstände schriftlich einzureichen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet  
**Der Vorstand.**

## Brautleute,

welche sich demnächst verheiraten wollen, können

**Möbel,**

**ganze Ausstattungen,**

unter strengster Verschwiegenheit auf bequeme Teilzahlung haben. Näheres bei

**Höcker, Adlerstr. 19.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Holzplatz und Dungplatz ist auf 1. Juli zu vermieten

**Aue, Waldhornstraße 41.**

Eine freundliche **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern mit allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten.

**Weiberstraße 14.**

**Grözingenstraße 33**

in ruhigem Hause ist eine schöne Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Glasabschluß und Zugehör wegen Wegzugs an eine ruhige Familie per 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen im 2. Stock.

**Amalienstraße 24** ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

**Amalienstraße 22** ist im 2. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zugehör und Abschluß auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten.

Auf 1. Juli ist eine freundliche Wohnung von 2 bis 3 Zimmern mit Zubehör im 2. Stock zu vermieten

**Kronenstraße 10** im Laden.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten

**Kelterstraße 25.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

**Pfingstraße 17** im Laden.

Eine **Monatsfrau** für den Vormittag auf sofort bei gutem Lohn gesucht  
**Turmbergstraße 27.**

Reklamen, Druck und Verlag von J. D. P. Durlach